innovativ Blews

Innovatives aus der

Katholischen Erwachsenenbildung

RELIGIONEN DER WELT

Mit dem Katholischen Bildungswerk Rosenheim auf Entdeckungsreise Seite 2

DAS HERZ WIRD NICHT DEMENT

20 Jahre Fortbildungsprogramm "Freiwilliges Engagement im Altenheim" Seite 3

MIT KAB EUROPA ERLEBEN

"Europa Spezial: Lasst uns nach den Sternen greifen" Seite 4



Nein, Europa ist nicht erst seit kurzem ein Thema für die KEB München und Freising. Schon im Jahr 2017, unmittelbar nach seinem Amtsantritt, hat der derzeitige Vorstand Europa zu einem Förderschwerpunkt erklärt. Doch lassen Sie uns noch weiter zurückblicken. Durch den Rückgriff auf den in zwei europäischen Kulturen verwurzelten Religionsphilosophen Romano Guardini und seine Thesen zur Rolle unseres Kontinents im Weltgeschehen, ist Europa spätestens seit Mitte der 50er Jahre als Auftrag und Herzensanliegen der Katholischen Lehre und Erwachsenenbildung verankert.

"Europa – jener Zusammenhang von Ländern und Völkern, der zwischen Afrika und der Arktis, Kleinasien und dem Atlantischem Ozean liegt" sei etwas Politisches, Wirtschaftliches, Technisches - vor allem aber eine Gesinnung und damit eine Frage der

"Weltanschauung", so Guardini. Einer Weltanschauung, die sich die Mühe macht, die Welt zu betrachten, die Dinge, die Menschen und deren Werke - und das Ganze auf Basis wissenschaftlicher Erkenntnis und vor allem als verantwortungsvoller Christ. Die Delegierten stellten sich diesem Ansatz und Auftrag bei der diesjährigen Mitgliederversammlung und beschäftigten sich in vier Workshops mit den oft und gerne zitierten "Werten" Europas (Normen, Zielen, Rechtsansprüchen, Tugenden), mit dem Zugang zu den Ländern Mittel- und Osteuropas und mit neuen Formaten der Europa-Bildung, unter anderem auch der Methode "Planspiele", die hilft, politische Entscheidungen und deren diskursive Herleitung auch "sinnlich" zu erfahren.

"Mehr oder weniger Europa", das war und ist hier nicht die Frage. Es geht vielmehr darum, Europa über den

Binnenmarkt hinaus zu einem Gemeinwesen fortzuentwickeln, durch einen "Pfadwechsel zu mehr Bildung" in fünf Dimensionen:

- Vertiefte Kenntnis des geistesgeschichtlichen Erbes Europas
- Nachkriegsgeschichtliche Betrachtung des "Friedensprojektes Europa"
- Würdigung und Pflege des Kontinents als Teil der Welt-Schöpfung
- Begegnungen ermöglichen, um mit dem Eigenen und dem Fremden vertraut zu werden
- Botschafter zu werden für ein gelingendes Miteinander in Europa und darüber hinaus
- "Wir haben als Europäer den Auftrag, ein Zeichen zu setzen für die ganze Welt", fordert Kardinal Reinhard Marx. Recht hat er.

Ihr Karl Heinz Eisfeld. Vorsitzender der KEB München und Freising e.V.

Theologische Bildung

Religionen der Welt

Mit dem Katholischen Bildungswerk Rosenheim auf Entdeckungsreise gehen

Fünf Weltreligionen - zehn Stationen. Die Ausstellung "Religionen der Welt" des katholischen Bildungswerks Rosenheim lud von Mitte bis Ende März 2019 ein, den eigenen Glauben, Fragen und Zweifel im Spiegel der großen Religionen zu entdecken. Dabei konnten sich Interessierte bei diesem von der KEB und aus dem Bayerischen Kulturfonds geförderten Projekt auf eine Entdeckungsreise mit allen Sinnen begeben: Gegenstände wurden ertastet, Klappen geöffnet und Deckel gehoben - eine Ausstellung, die neugierig machte und auch für die Menschen Wissen und Überraschungen bereithielt, die mit einer Behinderung leben und auf Barrierefreiheit angewiesen sind. Eigens dafür wurden die wichtigsten Texte in Leichter Sprache übersetzt, Menschen mit Sehbehinderung konnten alle Infos über einen Hörstift abrufen und für Ausstellungsbesucher mit Hörschädigungen wurden Gebärdenvideos installiert. Darüber hinaus waren alle Stationen für Rollstuhlfahrende zugänglich.

Das Konzept ist aufgegangen. Anneliese Kunz-Danhauser bezeichnete

das Interesse der vielen Gruppen, die das barrierefreie Angebot annahmen, als "bemerkenswert". Die Ausstellung stieß auch insgesamt auf außerordentlich große Nachfrage. Die Vormittage mit Schulklassen waren schnell ausgebucht. Zahlreiche Interessierte mussten bereits auf die zweiebenfalls im Bildungszentrum St. Nikolaus in Rosenheim stattfinden soll.

Bereits zur Halbzeit der Ausstellung konnte Anneliese Kunz-Danhauser 78 Führun-

gen verbuchen. Der Erlebnischarakter an den zahlreichen Stationen, an denen Speisen vom jüdischen Pessachmahl oder das Fastenbrechen

beim muslimischen Ramadan im Mittelpunkt standen, kamen gut an auch bei Interessierten aus anderen Kulturen und unterschiedlicher Religionszugehörigkeiten, was Anneliese Kunz-Danhauser besonders freute. Die Zusammenhänge von Religionen, Politik und Zivilgesellschaft erläuterte Prof. Karl-Josef Kuschel bei seinem Vortrag vor 200 Teilnehmern. Er würdigte die Ausstellung als einen Lernort für die Verständigung der Religionen und den Weltfrieden.







Das Herz wird nicht dement

20 Jahre Fortbildungsprogramm "Freiwilliges Engagement im Altenheim"

Seit mittlerweile 20 Jahren bietet das Münchner Bildungswerk (MBW) das Fortbildungsprogramm "Freiwilliges Engagement im Altenheim" an. Die Idee basiert auf einer Anfrage des Sozialreferats der Landeshauptstadt München, das in Folge der damaligen Pflegeskandale das freiwillige Engagement in der stationären Seniorenhilfe stärken wollte. Seitdem hat sich einiges getan. "Viele Alten- und Pflegeheime haben heute eine hauptamtliche Freiwilligenkoordination, die die Ehrenamtlichen vor Ort begleitet. Den Bedarfen entsprechend ist das Fortbildungsprogramm gewachsen", so Kathrin Galler, stellvertretende Geschäftsführerin des MBW.

"Sich Zeit nehmen füreinander ist ein unglaubliches und unbezahlbares Geschenk." Kathrin Galler

Jährlich werden 32 Seminare rund um die Aktivierung und Begleitung dementiell erkrankter und hochbetagter Menschen angeboten. Zudem stehen Einführungsseminare, Informationsabende und Fachtage zu speziellen Themen auf dem Programm. Dem Thema Tod und Sterben ist ein neun Module umfassender Grundkurs gewidmet, der in Kooperation mit dem Christophorus Hospiz Verein angebo-

ten wird und eine Begleitung bis ans Lebensende ermöglichen soll. Die Jubiläumsveranstaltung war bis auf den letzten Platz ausgebucht. Beim Fachforum unter dem Motto "Das Herz wird nicht dement", betonte Dr. Udo Baer, dass man demente Menschen direkt über Gefühle, Sinne, Bewegung, Gewähren von Schutz, Verständnis haben und vor allem aber über die Liebe erreiche. Eva-Maria Huber vom Sozialreferat der Landeshauptstadt bezeichnete das Programm als vorbildliches Unterstützungsangebot, um Menschen in München zusammenzubringen und das Leben für beide Seiten gewinnbringend zu gestalten. Den Ehrenamtli-

chen könne nicht genug Anerkennung entgegengebracht werden. Im Rahmen der Feierlichkeiten führte dann auch das neue Format

"Exkursionen" gleich eine Reihe Interessierter nach Bad Aibling und Ingolstadt ins Danuvius Haus mit der Absicht, Einblicke in neue konzeptionelle Herangehensweisen zu gewinnen. Wie ein freiwilliges Enga-

gement im Altenheim in

der Praxis aussehen kann, macht ein Film deutlich, der in Zusammenarbeit mit dem Münchner Filmteam forStory entstanden ist. Protagonisten dieses gut dreiminütigen Videos sind eine Ehrenamtliche und eine 90-Jährige, die jede Woche eine Stunde Zeit miteinander verbringen.

"Der Film verdeutlicht, wie bereichernd ein freiwilliges Engagement im Altenheim sein kann und zeigt auf, dass sich Zeit nehmen füreinander ein unbezahlbares Geschenk ist", so Kathrin Galler.

Schauen Sie sich den Film auf korbiwiki an. <u>Hier</u> klicken!





"Lasst uns nach den Sternen greifen"

KAB-Bildungswerk macht deutlich, warum es sich lohnt, Europa zu erhalten

Europa ist ein Friedensprojekt. Das wurde und Arbeitsbedingungen bei zunehmenbei der Mitgliederversammlung der KEB Ende März deutlich. Unter dem Motto "Europa Spezial: Lasst uns nach den Sternen greifen" widmete die KAB diesem Thema mit Workshops, Vorträgen und Austausch sogar eine ganze Veranstaltungsreihe. Bei einer mehrtägigen Brüsselfahrt konnten Interessierte Europa auch ganz praktisch und Abgeordnete bei der Arbeit erleben.

Ein Höhepunkt der Veranstaltungsreihe war im Februar ein sozialpolitischer Brunch mit Prof. Dr. Julian Nida-Rümelin, Kulturstaatsminister a.D., der die Frage nach den ideellen Werten Europas in den Fokus stellte.

Die globale Welt stehe vor Herausforderungen, die nationalstaatlich nicht zu lösen seien, erläuterte Susanne Schönwälder, Geschäftsführerin des Diözesanverbands und KAB-Bildungswerks, einen der Gründe, warum man das Thema aufgegriffen habe. Sie sprach in diesem Zusammenhang von Arbeitnehmerrechten

der Digitalisierung, von fairen Handelsverträgen oder einem sozial gerechten Europa. "Vor allem jedoch ist die Europäische Union ein Friedensprojekt", so Schönwälder, was sie an der Entwicklung dreier europäischer Länder seit 1945 deutlich

Die Europäische Union zu erhalten und den Frieden in Europa zu sichern ist eine wichtige Aufgabe, in deren Verantwortung sich auch die KAB sieht

machte. "Die Frage, wie es in Anbetracht der Trümmer des Zweiten Weltkrieges und des Zivilisationsbruchs der Shoah durch die Nazidiktatur in Europa weitergehen kann, brachte in den Nachkriegsjahren das Friedensprojekt Europäische Union auf den Weg." Sie zu erhalten und den Frieden in Europa auch künftig zu sichern, sei eine wichtige Aufgabe, in deren Verantwortung sich auch die KAB sehe. Prof. Julian Nida-Rümelin ging in seinem Vortrag näher darauf ein, welche ideellen

Werte Europa zusammenhalten würden. Nida-Rümelin, Lehrstuhlinhaber für Philosophie und politische Theorie an der LMU München, hob dabei zentrale Werte besonders hervor:

Allen voran die Demokratie, die ihren Ursprung im antiken Griechenland habe und deren Grundgedanke sich noch heute in allen Verfassungen der Europäischen Staaten wiederfinde, wenn auch jeder einzelne Staat seine Schwerpunkte teils anders lege. Als zweites nannte er die Rationalität, die ebenfalls auf die Antike zurückreiche. Vernunftgeleitetes Denken und Handeln habe über die Jahrhunderte hinweg bei Platon, Aristoteles, Thomas von Aquin und vielen anderen eine große Rolle gespielt. Laut Nida-Rümelin fand der Wert bei Immanuel Kant dann seine Zuspitzung in der Aussage: "Sapere aude!" Habe Mut, dich deines eigenen Verstandes zu bedienen. Wissenschaft und Kunst würden in den europäischen Ländern gegenüber politischer und klerikaler Macht ebenfalls einen wichtigen Raum einnehmen. Das spiele In demokratischen Entscheidungsprozessen eine große Rolle und trage dazu bei, "dass im besten Fall wissenschaftliche Fakten anstelle von machtpolitischen Interessen zu einer Entscheidung führen". Auch weitere Werte wie die Rechtsstaatlichkeit wurden näher erläutert. Nach einer abschließenden Fragerunde und einem Brunch blieb die Frage: "Was kann ich für Europa tun?" Die Antwort ist kurz und eindeutig: Wählen gehen!



Neue Innovative Projekte

Die bewilligten Anträge spiegeln eine breite Palette von Aktionsfeldern, Ideen und Bildungsträgern wieder. In regelmäßigen Abständen beschäftigt sich der Vorstand der KEB München und Freising in seinen Sitzungen mit Projektanträgen und entscheidet über deren Förderung. Die Tabelle zeigt die seit dem letzten Newsletter genehmigten Projekte. Ausführliche Informationen zu den Projekten finden Sie auf korbiwiki.

	Standardförderverfahren	Bildungsfeld
KBW Traunstein	Papa 24/7: Entwicklung eines Geburts- und Elternvorbereitungskurses für Männer. Im Mittelpunkt steht der werdende Papa in seiner sich verändernden Rolle. Das Konzept des 4 bis 5 Thementreffen umfassenden Kurses wird in der Pilotphase erprobt und weiterentwickelt	Familienbildung
Bildungswerk Rosenheim	Religionen der Welt - Verbreitung der Ausstellung mit Imagefilm und zweite Ausstellungsphase: Die Ausstellung zu den fünf Weltreligionen wird durch einen Imagefilm anschaulich dargestellt. Die Initiatoren erläutern das Konzept und Besucher äußern ihre Eindrücke von der Ausstellung. Ziel ist es, dass der Film Interesse und Begeisterung für die Ausstellung weckt und zur Verbreitung beiträgt. "Religionen der Welt - Eine Entdeckungsreise mit allen Sinnen": In einer zweiten Ausstellungsphase (13. bis 30. November 2019) wird die Ausstellung inklusiv erweitert. Die Inklusionserweiterung beinhaltet folgende Elemente: Die Texte werden in leichter Sprache verfasst Die Informationen sind über einen Hörstift abrufbar Es gibt Gebärdenvideos zu den Ausstellungsinhalten Die Stationen sind rollstuhlgerecht gestaltet Zielgruppengerechte Führungen durch ausgebildete Personen begleiten die Ausstellungsbesucher.	Theologische Bildung
	Vereinfachtes Förderverfahren	Bildungsfeld
Pax Christi	Kindersoldaten - Krieg statt Frieden (Ausstellung)	Politische Bildung
KBW Bad Tölz	Zu Besuch mit Buch - Lehrgang für Vorlesepaten	Qualifizierung Eh- renamtlicher/ Mitarbeiterbildung
KBW Bad Tölz	Förderung von Ehrenamtlichen in Vereinen	Qualifizierung Eh- renamtlicher/ Mitarbeiterbildung
Münchner Bildungswerk	Frieden geht anders?!	Theologische Bildung
KBW Bad Tölz	Die Silbe Gott leer halten	Theol. Bildung
KBW Traunstein	Ausstellung Steinzeitfunde Chiemsee	Kulturelle Bildung
KBW Ebersberg	Führungen durch virtuelle Ausstellungen zur kulturellen Teilhabe von Senioren	Kulturelle Bildung
Stiftung Bildungszentrum	Ohne Moos nichts los - Die Zukunft der Arbeit und das bedingungslose Grundeinkommen	Politische Bildung
Brucker Forum	Tag der Artenvielfalt	Umweltbildung
CBW Landshut	Poetry Slam "Was glaubst Du denn?"	Theologische Bildung
KBW Berchtes- gadener Land	Die sind ja ganz anders Fachtag Medienförderung für Menschen mit Demonz	Qualifizierung Ehrenamtlicher/ Mitarbeiterbildung
KBW Ebersberg	Fachtag Medienförderung für Menschen mit Demenz	Qualifizierung Eh- renamtlicher/ Mitarbeiterbildung

Aktuell und bunt



Fachforum EB 2019

"Die sind ja ganz anders! Intergenerationelle Bildung" ist Thema des Fachforums Erwachsenenbildung, zu dem die KEB, die Hauptabteilung Außerschulische Bildung des Erzbischöflichen Ordinariats und die Stiftung Bildungszentrum am Mittwoch, 8. Mai, 10 bis 17 Uhr, ins Bildungszentrum Sankt Nikolaus nach Rosenheim einladen. Die Veranstaltung richtet dung haupt- und ehrenamtlich Tätigen und an alle, die das Miteinander der Generationen fördern wollen. Referenten sind Prof. Dr. Wilhelm Schmid, Prof. Dr. Irmgard Ideen, Rubriken und Konzepten

Schroll-Decker und Carolin Seilbeck. Es sind noch Plätze frei. Mehr dazu lesen Sie hier.

Projekte auf korbiwiki

Die Vielfalt in der Katholischen Erwachsenenbildung wird auch auf korbiwiki sichtbar. Die Bil-



dungsakteure laden ihre Innovativen Projekte auf der Bildungsplattform hoch und

sich an die in der Erwachsenenbil- tragen dazu bei, dass sich Interessierte auf einem stets aktuellen Forum informieren und inspirieren lassen können. Im März wurde Europa als weitere Kategorie mit

aufgenommen. Interessierte sind eingeladen, auf korbiwiki eigene Impulse zu teilen. Klicken Sie rein.

EU-Bus unterwegs

Der Stiftung Bildungszentrum mit dem angegliederten Kompetenzzentrum für Demokratie und Menschenwürde ist es gelungen, den EU-Bus nach München (9. Mai 2019) und Rosenheim (10. Mai 2019) zu holen. Auf der Tour sollen in Bayern lebende Europäer ermutigt werden, an den Wahlen teilzunehmen und ein Zeichen für ein tolerantes, friedliches und gemeinschaftliches Europa zu setzen.

Impressum

Herausgeber und Verantwortlich:

Arbeitsgemeinschaft Katholische Erwachsenenbildung in der Erzdiözese München und Freising e.V. (KEB München und Freising)

Clemens Knoll, Geschäftsführer KEB München und Freising

Redaktion: Susanne Zottmann

80333 München, Kapellenstraße 4, Fon 0 89/21 37-13 94,

Fax 0 89/21 37 -13 85

erwachsenenbildung@eomuc.de www.keb-muenchen.de

Der Newsletter der Innovativen Projekte der Katholischen Erwachsenenbildung der Erzdiözese München und Freising erscheint zweimal im Jahr. Falls Sie diesen Newsletter nicht mehr erhalten möchten, können Sie sich unter erwachsenenbildung@eomuc.de abmelden.

Hinweis:

Dieser Newsletter wurde mit größtmöglicher Sorgfalt zusammengestellt. Für die Fehlerfreiheit, Genauigkeit und Aktualität der dargestellten Informationen wird dennoch keine Haftung übernommen.

Ebenso wurden die Links, die in diesem Newsletter auf externe Internetauftritte verweisen, geprüft. Für die Inhalte der verlinkten Seiten übernehmen wir jedoch keine Verantwortung und Haftung, sie unterliegen dem jeweiligen Betreiber der verlinkten Seite. Hiermit distanzieren wir uns ausdrücklich von den Inhalten der verlinkten Seiten. Den Newsletter erhalten rund 200 Personen.